



Hochschulzertifikat Interkulturelle Kompetenz

Online-Meeting, 19.06. 2026

Prof. Dr. Maja Störmer

Thema	Vorlesungen	Anwendungsaufgabe	Bearbeitungszeitraum
Kick-Off			06.05.2026
Einführung	00:Einführung in den Kurs		
Block 1: Der relationale Kulturbegriff	01: Kulturen als Akteurs-Netzwerke: Relationale Perspektiven	1. Relationale Perspektiven in unsicheren Umwelten	
	02: Kulturmodelle zwischen engem und erweitertem, geschlossenem und offenem Kulturverständnis: Eine Frage der Perspektive		
	03: Fuzzy Cultures: Über die Problematik kultureller Abgrenzungen		
	04: Multi-/ inter-/ transkulturelle Perspektiven: Warum „Integration“ unterschiedlich verstanden wird	2. Kulturelle Perspektiven in der Politik	Bis 07.06.26
Block 2: Methoden zur Analyse und Beschreibung von Akteursfeldern	05: Zwischen Makro- und Mikroperspektiven: Unterschiedliche methodische Ansätze bei der Beschreibung kultureller Akteursfelder	3. Stilanalysen in der Werbung	
	06: Strukturprozessuale Perspektiven der kulturellen Akteursfeldbeschreibung: Zooming und das Sandbergmodell	4. Zooming auf Google Street View	Bis 19.07.2026
Block 3: Kultur & Kommunikation	07: Kultur' als relationaler Begriff: Begriffssystematische Perspektiven		
	08: ‚Kultur‘ als relationaler Begriff: Reziprozitätsdynamiken; Verknüpfung zu Impulsknoten		
	09: Kommunikation: Funktionale, inhalts- und beziehungsorientierte Konstituenten von Kommunikation	5. Journalistisches Framing	
	10: Kommunikative Systeme und Veränderungsdynamiken		
	11: Frames und semantische Netzwerke als Grundlagen kultureller Konstruktion		Bis 28.07.26
Block 4: Stereotype, Diskriminierung, Tradierungen, Machtkritik	12: Framing: Stereo- und Flexitypen, Diskriminierung und Tradierung von Narrativen	6. Stereotype in interkulturellen Trainings	
	13: ‚Eigenes‘ und ‚Fremdes‘ als Konstrukte des Framens - eine relationale Perspektive, Kontakthypothese	7. Kommunikationskampagne des WOM-Projektes	
	14: Was bleibt, was geht? Tradierungen, Kultur-Geschichte(n) und die Metapher des kulturellen Gedächtnisses		Bis 16.08.26
Block 5: Organisationales Diversity Management	15: Organisationskultur		
	16: Organisationskultureller Wandel („Changeprozesse“)		
	17: Diversity Management: theoretische Perspektiven	8. Diversity Management in der Praxis	
	18: DE&I in der Praxis	9. Onboarding und Kulturverständnis	Bis 06.09.26
Block 6: Interkulturelle Kompetenz	19: ik. Berufsfelder & Beratungspraxis	10. Ik Kompetenz und ich	
	20: Unbestimmtheitserfahrungen: strukturprozessuale Herausforderungen zwischen Bedrohung und Herausforderung, New Work Agilität = Interkulturalität usw.		
	21: Was heißt Interkulturelle Kompetenz		Bis 20.09.26

Theorie

01 Kulturen als Akteurs-Netzwerke: Relationale Perspektiven

02 Kulturmodelle zwischen engem und erweitertem, geschlossenem und offenem Kulturverständnis:
Eine Frage der Perspektive

03 Fuzzy Cultures: Über die Problematik kultureller Abgrenzungen

04 Multi-/ inter-/ transkulturelle Perspektiven: Warum „Integration“ unterschiedlich verstanden wird

Fragenklärung

Offene Fragen zu 03:

Beispiel für Kohäsion (Klebstoff, der alles zusammenhält)?

Kann man "Kohärenz" mit dem Container-Begriff gleichsetzen?

Was genau versteht man unter *kohäsives Zusammenwirken*? Beispiel?

- **Kohärenz und Kohäsion** werden oft (auch in anderen Disziplinen) synonym verwendet und die genaue Bedeutung sollte in der jeweiligen Quelle überprüft werden (Wording). Im IWK-Kontext ist die Unterscheidung sinnvoll (siehe z.B. Rathje 2009)
- Kohärenz = Container, ‚Form‘, ‚Schablone‘, die von außen alles im ‚Rahmen‘ hält (z.B. rechtliche Grundlagen, Ver-Ge/bote usw.)
- Kohäsion = Klebstoff, der von innen verbindet (z.B. gemeinsame Ziele/Aufgaben, innerer Zusammenhalt, Anziehungskraft) Dieser besteht durch Reziprozitätsdynamiken
- Kohäsionsorientierte Betrachtung interessiert sich für Fragen wie „Wie entstehen Synergien, wie funktioniert Kollaboration, inklusiv, Expertisennutzung, Bedürfnisorientierung. Unterschiedliche Lebensentwürfe rechtlich sichern. Miteinander ermöglichen“

Diskussion: Ehe vs. Verantwortungsgemeinschaft?

Kohärenz vs. Kohäsion?

Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann erklärt zur Verantwortungsgemeinschaft:

„Die **Verantwortungsgemeinschaft** soll es Menschen ermöglichen, ihre Verantwortungsbeziehungen so abzusichern, wie sie es möchten - mit passgenauen Lösungen zum Beispiel für Auskunftsrechte im Krankenhaus oder die gemeinsame Führung des Haushalts. Am besonderen Schutz von Ehe und Familie wird sich durch die Einführung der Verantwortungsgemeinschaft nichts ändern. Sie wird Menschen das Leben etwas leichter machen - aber niemandem etwas wegnehmen.“ Die Zukunftsfähigkeit der Ehe stehe nicht in Zweifel, sagte Buschmann. Sie passe aber eben **nicht zu jedem Lebensentwurf**. "Auch im Rahmen von **Freundschaften und Wohngemeinschaften tragen Menschen Verantwortung füreinander**, die sie rechtlich abgesichert sehen wollen", sagte er.

Die Öffnung der Verantwortungsgemeinschaft für **Gruppen von Personen** ist ein wesentlicher Unterschied zur **Ehe, die nur von Paaren**, also zwei Personen, geschlossen werden kann.

Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/verantwortungsgemeinschaft-ehe-buschmann-101.html>

Anwendungsaufgabe 1: Relationale Perspektiven in unsicheren Umwelten

Der Tod von George Floyd (USA, 2020)

Der Vorfall war zunächst ein lokales Ereignis zwischen einzelnen Personen in Minneapolis. Durch die digitale Verbreitung entwickelte sich daraus eine globale Debatte über Rassismus, Polizeigewalt und soziale Ungleichheit. Besonders bemerkenswert war die Eigendynamik der Entwicklungen ... Aus einer relationalen Perspektive lässt sich die Entwicklung durch das Zusammenspiel verschiedener Akteure erklären. Zu den zentralen Akteuren gehörten neben George Floyd und den beteiligten Polizeibeamten Augenzeugen, die das Geschehen filmten, soziale Medienplattformen, Journalisten, Aktivisten der Black-Lives-Matter-Bewegung, politische Entscheidungsträger sowie Millionen Social-Media-Nutzer weltweit. (Malte)

Der Fall Gisèle Pelicot - von lokaler Begebenheit zu globalen Reaktionen

Der Fall Gisèle Pelicot beschreibt einen Missbrauchsfall einer Ehefrau durch ihren Ehemann in Frankreich ... heute gilt Gisèle Pelicot als weltweites Vorbild der aktuellen Frauenbewegung. Anfang 2026 veröffentlichte sie ihre Memoiren unter dem Titel „Hymne an das Leben“ (*Hymne à la vie*), um anderen Betroffenen Mut zu machen ... Vermutlich auch deswegen erlangt der Fall Fernandes gegen Ulmen ebenfalls so große mediale Reichweite. (Nina)



Anwendungsaufgabe 1: Relationale Perspektiven in unsicheren Umwelten

Tesla Takedown (2025) – ein globales Ereignis

Als Beispiel habe ich die **Protestbewegung „Tesla Takedown“** gewählt, die Anfang 2025 entstanden ist. Der Auslöser war eigentlich eine politische Entscheidung in den USA: Elon Musk übernahm die Leitung des sogenannten Department of Government Efficiency (DOGE) unter Trump und war damit direkt verantwortlich für massive Entlassungswellen im US-Bundesapparat. Was dann passierte, hat wohl kaum jemand so erwartet. ... es zeigt, dass **globale Ereignisse heute nicht mehr zwingend einen großen Skandal brauchen. Manchmal reicht eine politische Personalentscheidung, ein globales Unternehmen als Zielscheibe – und soziale Medien, die beides miteinander verbinden** (Isabelle)

Ein Konflikt zwischen globalen Handelsinteressen (EU-Kommission) und lokalen Existenzängsten

Abkommen zwischen EU und Mercosur: Die **Verhandlungen laufen seit über 25 Jahren**. Am 17. Januar 2026 wurde das Handelsabkommen unterzeichnet. Ab 1. Mai ist der Handelsteil des Abkommens vorläufig in Kraft getreten. Für den zweiten Teil des umfassenderen Partnerschaftsabkommens müssten alle nationalen Parlamente der EU- sowie Mercosurstaaten ratifizieren (kann sich Jahre ziehen). Das Ergebnis wäre der größte Freihandelsraum der Welt (über 700 Millionen Menschen) für einen gemeinsamen Handelsraum. Besonders umstritten ist der Agrarsektor. ... Alle **Akteure von globaler bis hin zu lokaler Ebene sind miteinander vernetzt**. Das Netzwerk ist sehr komplex, da es viele beteiligte Akteure gibt (Bsp. Mitgliedsstaaten). Die Akteure haben unterschiedliche Ziele und Perspektiven, die es gilt zu vereinen, was sich wiederum auf unterschiedlichen Ebenen abspielt von (geo-) politischen, wirtschaftlichen, umweltlichen und sozialen Interessen. **Teilweise überschneiden sich Interessen, weshalb seit so vielen Jahren immer noch weiterverhandelt wird**. (Sophie)

Krieg Russland – Ukraine, Anpassung der Perspektiven durch Netzwerkbewegungen

... Der Westen mit Europa und den USA ist seit 2022 **stetig dabei, seine eigene Haltung zu dem Krieg und zu den Kriegsparteien zu gestalten**. Da die Ukraine kein NATO-Partner ist, ist direkte militärische Unterstützung durch die NATO ausgeschlossen, doch die Gesamtbedrohung des Westens ist fühlbar. Die **Unterstützung der Ukraine fällt je nach kulturellem Selbstbild unterschiedlich aus** (Jutta)

“Multi-“/ “Inter“-/ “Trans“kulturalität: Zwischen Struktur- und Prozessverständnis

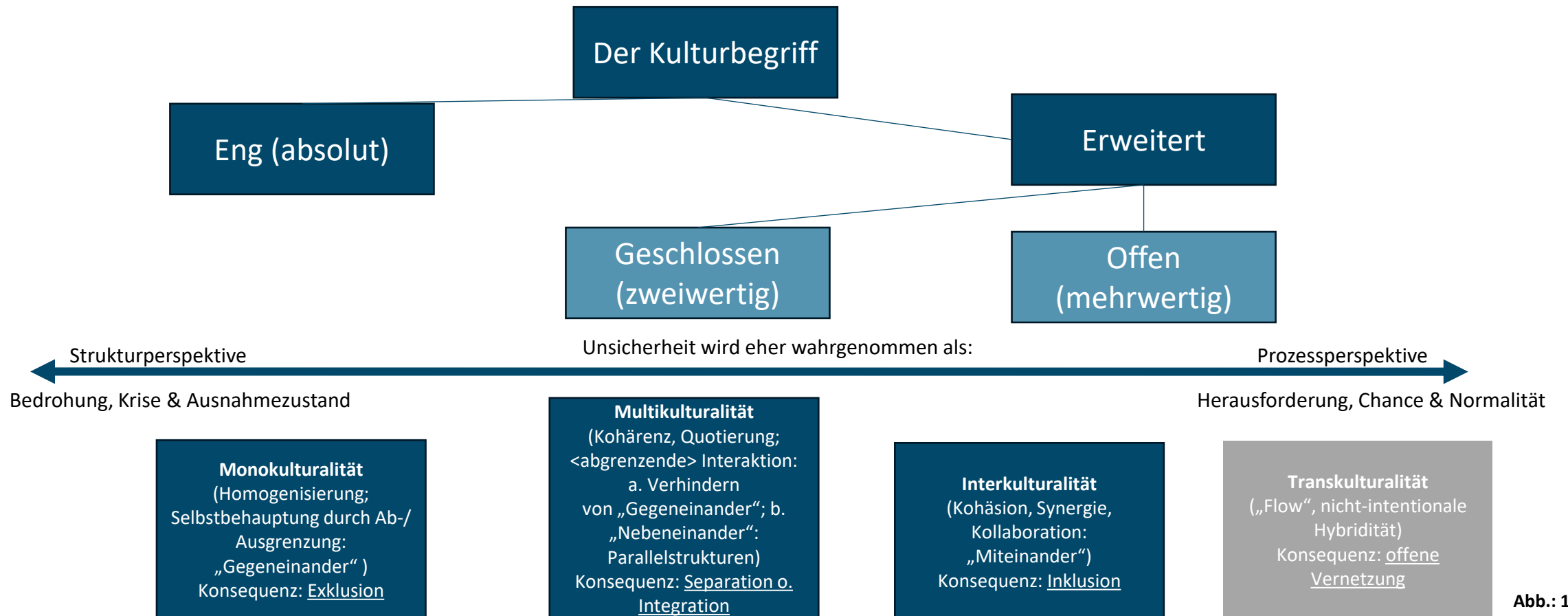


Abb.: 1

Integrationsverständnisse aus **multikultureller** Perspektive

Eher bevölkerungsstatistisch relevanter Strukturbegriff.
Mögliches Ziel: **Verhindern der Eskalation** von scheinbar unvereinbar gegensätzlichen Positionen (bspw. Kriegsgeflüchtete nach Beendigung des Krieges in das Heimatland zurückschicken)

Nebeneinander kultureller Akteursnetzwerke im Sinne friedlicher Koexistenz.
Mögliches Ziel: **Wahrung der kohärenten Struktur** eines übergreifenden Kollektivs (Staat, Organisation etc.) (bspw. Einwanderung qualifizierter Fachkräfte richtet sich nach den Interessen des Landes)

Stärkere Strukturierung

schwächere Strukturierung



Anwendungsaufgabe 2: Kulturelle Perspektiven in der Politik

Monokulturell (,gegeneinander'):

Perspektive Partei

Zitat

Begründung

Monokulturell

Der III.
Weg

„Heimat ist, was einem bekannt und ähnlich ist, was Geborgenheit schafft: Heimat ist Identität! Heimatverbundene Politik erkennt diese Identität an und will sie auch für zukünftige Generationen erhalten. Ziel der Partei DER III. WEG ist somit die Bewahrung der nationalen Identität des deutschen Volkes vor fremden Einflüssen und Kulturzerfall.“

(Zehn-Punkte-Programm, Punkt 4)

Hier wird Heimat klar ethnisch definiert – andere Kulturen, die anders sind, gelten als Bedrohung. Das Ziel ist eine homogene Gesellschaft, was ein Paradebeispiel für eine monokulturelle Gesellschaft ist.

(Isabelle)

'Interkulturelle Kompetenz', M. Störmer

AFD
„Die Akzeptanz der Grundprinzipien des Gemeinschaftslebens in Deutschland, 2084 welche sich in ihrem rechtlichen Kern aus der Verfassung des Landes und seiner 2085 darauf aufbauenden Rechtsordnung ergeben.“
„Aktive Beteiligung aller Migranten an einer gelingenden Integration.“
„Keine Integration Aufenthaltsunberechtigter um jeden Preis / Asylindustrie 2077 eingrenzen“
<u>Zwischen Monokulturalität und Multikulturalität</u>
• Die ersten beiden Aussagen folgen einem Integrationsverständnis, bei dem die Aufnahmegesellschaft die normativen Maßstäbe vorgibt und Zugewanderte sich daran anpassen sollen. Kulturelle Vielfalt oder wechselseitige Veränderungsprozesse stehen nicht im Vordergrund. (Multikulturalität) • Der Begriff „Asylindustrie“ stellt Migration vor allem als Problemfeld dar (Monokulturalität) • Schwerpunkt liegt auf Begrenzung und Kontrolle von Migration. (Monokulturalität)

(Malte)

Anwendungsaufgabe 2: Kulturelle Perspektiven in der Politik

Multikulturell („nebeneinander“):

(Isabelle:)

Multikulturell Die Linke

„Die Linke tritt für eine demokratische Kultur ein, in der alle Gruppen und Milieus ihre kulturelle Identität finden und ausdrücken können.“

(Wahlprogramm, S. 72)

Verschiedene Gruppen und Kulturen sollen ihre Identität gleichberechtigt leben und ausdrücken können – sie existieren also nebeneinander, ohne dass eine die andere verdrängt. Das ist der Kern der multikulturellen Perspektive: Vielfalt wird anerkannt und geschützt, jede Gruppe behält ihre eigene Identität.

Interkulturell Volt

„Volt strebt eine Gesellschaft an, in der alle Menschen gleichberechtigt sind [...] und die Integration und Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft sichergestellt wird [...] Die Gesellschaft der sozialen Gleichberechtigung, für die Volt eintritt, zeichnet sich dadurch aus, dass allen Gruppen und Minderheiten Respekt und Toleranz entgegengebracht wird und dass alle Menschen gleiche Chancen erhalten.“

(Programm: Punkt Soziale Gleichberechtigung)

Volt geht einen Schritt weiter als „nur“ Nebeneinander – es geht um aktive Teilhabe und echten gegenseitigen Austausch. Das ist der Kern der interkulturellen Perspektive: nicht nur tolerieren, sondern miteinander agieren und voneinander lernen.

(Jutta): Zitat aus dem Hamburger Wahlprogramm, 2025, S.60f., FDP: „Deshalb fordern wir die Beschleunigung des sogenannten „Spurwechsels“, um Asylbewerber schnellstmöglich zu gut integrierten Bürgern und Steuerzahlern zu machen.“

Anwendungsaufgabe 2: Kulturelle Perspektiven in der Politik

Interkulturell („miteinander“):

Die interkulturelle Perspektive ist ebenfalls im Wahlprogramm der Grünen von Baden-Württemberg 2026 zu finden: "Menschen aus aller Welt kommen zu uns, weil sie hier Chancen sehen und an einer gemeinsamen Zukunft mitwirken wollen. Sie bringen Wissen, Tatkraft und neue Perspektiven mit – und machen unser Land dadurch innovativer, vielfältiger und zukunftsorientierter." (S. 70) Mit der Betonung neuer Perspektiven, die das Land innovativer, vielfältiger und zukunftsorientierter machen, ist eindeutig eine Kohäsion der Akteursfelder benannt. Damit verbunden ist die **Anerkennung und konstruktive Umsetzung verschiedener Expertisen**, die, die interkulturelle Perspektive ausmachen. (Nina)

Partei	Die Linke
Zitat	„Wir wollen dagegen eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt zusammenleben und an den demokratischen Entscheidungen teilhaben können – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer körperlichen Verfassung, ihrer Herkunft und sozialen Stellung, ihrem Geschlecht, Alter oder ihrer sexuellen Orientierung.“ „Statt einer Debatte zwischen einem „Wir“ und „den Anderen“, die Menschen gegeneinander ausspielt, orientiert sich Die Linke am Leitbild einer demokratischen und sozialen Einwanderungsgesellschaft, die die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt.“
Perspektive	Interkulturalität
Begründung	• Deutliche Abgrenzung von einer monokulturellen Perspektive • Betonung einer gemeinsamen Gesellschaft statt getrennter Gruppen • „zusammen“ statt „getrennt“ oder „nebeneinander“

Anwendungsaufgabe Diskussion: Kulturelle Perspektiven in der Politik

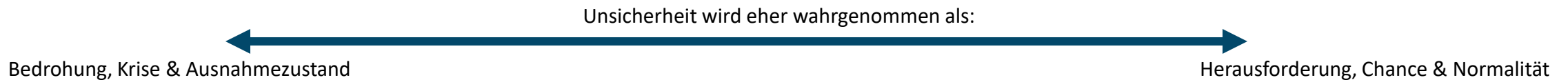
„innerhalb einer Partei je nach Standort eine andere Perspektive eingenommen werden kann bis hin zu verschiedenen Perspektiven innerhalb des gleichen Standortes.“ Leichter zu finden waren in den benannten Landtagswahlprogrammen die multikulturelle und interkulturelle Perspektive. Überraschend sind z.T. die erwarteten monokulturellen Einstellungen der AfD bspw., die eher in der Interpretation, weniger auf der Sachebene des Textes, der Baden-Württembergischen AfD zu finden sind, während sie bei der Sachsen-Anhaltinischen Partei umso deutlicher hervortreten.“ (Nina)

„mit dem Wahlprogramm des BSW beschäftigt. Hier war eine eindeutige Zuordnung zu einer der beiden Perspektiven – multikulturell oder interkulturell – nicht klar möglich.“ Das BSW betont einerseits gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Teilhabe, verbindet das aber gleichzeitig mit einer restriktiveren Haltung gegenüber Einwanderung. Diese Mischung lässt sich nicht sauber in eine der Kategorien einordnen, was meiner Meinung nach zeigt, dass Parteiprogramme in der Praxis oft nicht trennscharf einer einzigen Perspektive folgen.“ (Isabelle)

Interkulturell:

Muslimen in unserer Mitte stärken. Wir dulden keine Abwertung von Muslimen. Unser Ziel ist ein lebendiges und vielfältiges muslimisches Gemeindeleben, das sich Deutschland zugehörig fühlt und fest auf dem Boden unserer freiheitlichen Grundordnung steht. Im Rahmen einer Stiftung unterstützen wir Moscheegemeinden, die diese Voraussetzungen erfüllen, und die Ausbildung von Imamen in Deutschland und in deutscher Sprache. Das erleichtert die Integration.

(Sophie)



Fazit: Auch die Einordnung in die Begrifflichkeiten ist als Kontinuum und nicht als Kategorisierung zu verstehen!

Anwendungsaufgabe 2: Kulturelle Perspektiven in der Politik

Debatte über Werte und Integration

CDU ändert wohl umstrittenen Islam-Satz im geplanten Grundsatzprogramm

»Muslime, die unsere Werte teilen, gehören zu Deutschland.« So stand es im geplanten CDU-Grundsatzprogramm. Nach heftiger Kritik soll die Formulierung nun geändert werden, heißt es in einem Medienbericht.

16.04.2024, 00.50 Uhr

„Muslime sind Teil der religiösen Vielfalt Deutschlands und unserer Gesellschaft“

(<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/cdu-grundsatzprogramm-muslime-100.html>)

»**Muslime, die unsere Werte teilen, gehören zu Deutschland**«. Der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in [Deutschland](#), Aiman Mazyek, warf der CDU vor, mit der Formulierung am rechten Wählerrand zu fischen. Das **Bekenntnis zu einer »Leitkultur«** für alle Bürger in Deutschland solle dagegen im Programm drin bleiben. Konkret heißt es im Entwurf des CDU-Grundsatzprogramms: **»Alle, die hier leben wollen, müssen unsere Leitkultur ohne Wenn und Aber anerkennen.«** Und: **»Nur wer sich zu unserer Leitkultur bekennt, kann sich integrieren und deutscher Staatsbürger werden.«**

Thema	Vorlesungen	Anwendungsaufgabe	Bearbeitungszeitraum
Kick-Off			06.05.2026
Einführung	00: Einführung in den Kurs		
Block 1: Der relationale Kulturbegriff	01: Kulturen als Akteurs-Netzwerke: Relationale Perspektiven	1. Relationale Perspektiven in unsicheren Umwelten	
	02: Kulturmodelle zwischen engem und erweitertem, geschlossenem und offenem Kulturverständnis: Eine Frage der Perspektive		
	03: Fuzzy Cultures: Über die Problematik kultureller Abgrenzungen		
	04: Multi-/ inter-/ transkulturelle Perspektiven: Warum „Integration“ unterschiedlich verstanden wird	2. Kulturelle Perspektiven in der Politik	Bis 07.06.26
Block 2: Methoden zur Analyse und Beschreibung von Akteursfeldern	05: Zwischen Makro- und Mikroperspektiven: Unterschiedliche methodische Ansätze bei der Beschreibung kultureller Akteursfelder	3. Stilanalysen in der Werbung	
	06: Strukturprozessuale Perspektiven der kulturellen Akteursfeldbeschreibung: Zooming und das Sandbergmodell	4. Zooming auf Google Street View	Bis 19.07.2026
Block 3: Kultur & Kommunikation	07: Kultur' als relationaler Begriff: Begriffssystematische Perspektiven		
	08: ‚Kultur‘ als relationaler Begriff: Reziprozitätsdynamiken; Verknüpfung zu Impulsknoten		
	09: Kommunikation: Funktionale, inhalts- und beziehungsorientierte Konstituenten von Kommunikation	5. Journalistisches Framing	
	10: Kommunikative Systeme und Veränderungsdynamiken		
	11: Frames und semantische Netzwerke als Grundlagen kultureller Konstruktion		Bis 28.07.26
Block 4: Stereotype, Diskriminierung, Tradierungen, Machtkritik	12: Framing: Stereo- und Flexitypen, Diskriminierung und Tradierung von Narrativen	6. Stereotype in interkulturellen Trainings	
	13: ‚Eigenes‘ und ‚Fremdes‘ als Konstrukte des Framens - eine relationale Perspektive, Kontakthypothese	7. Kommunikationskampagne des WOM-Projektes	
	14: Was bleibt, was geht? Tradierungen, Kultur-Geschichte(n) und die Metapher des kulturellen Gedächtnisses		Bis 16.08.26
Block 5: Organisationales Diversity Management	15: Organisationskultur		
	16: Organisationskultureller Wandel („Changeprozesse“)		
	17: Diversity Management: theoretische Perspektiven	8. Diversity Management in der Praxis	
	18: DE&I in der Praxis	9. Onboarding und Kulturverständnis	Bis 06.09.26
Block 6: Interkulturelle Kompetenz	19: ik. Berufsfelder & Beratungspraxis	10. Ik Kompetenz und ich	
	20: Unbestimmtheitserfahrungen: strukturprozessuale Herausforderungen zwischen Bedrohung und Herausforderung, New Work Agilität = Interkulturalität usw.		
	21: Was heißt Interkulturelle Kompetenz		Bis 20.09.26

Gibt es noch Fragen?

Viel Spaß mit Block II (Methoden zur Analyse und Beschreibung von Akteursfeldern bis **19.07.26**)

Nächste Online-Meetings:

Block 2: 16.07., 18:00-20:00

Block 3+4: 26.08., 16:30-18 Uhr

Block 5+6: 09.09., 15-16:30 Uhr